

# Zürcher Oberländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch  
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch  
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch  
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

## Strafverfahren eröffnet

Die Mietverträge auf dem Flugplatz Dübendorf werden juristisch geprüft

SEITE 2

## Verdichtetes Bauen

Die Lindauer Exekutive will, dass die Firmen nach innen wachsen können

SEITE 5

## Eigenwillige Störche

In Mönchaltorf nisten die Störche dort, wo sie wollen

SEITE 7



## Gute Aussichten

Tadesse Abrahams Chancen, für die Schweiz zu starten, sind intakt

SEITE 27

# Sek will Einheitsgemeinde

**WETZIKON/SEEGRÄBEN.** Die Schulpflege will die Sekundarschule Wetzikon-Seegräben auflösen und mit der Politischen Gemeinde Wetzikon fusionieren.

MICHAEL VON LEDEBUR

Es ist ein weitreichender Entscheid, den die Sekundarschulpflege Wetzikon-Seegräben gestern kommuniziert hat. «Bisher lehnte die Mehrzahl der Schulpflegemitglieder einen Anschluss ab. Nun hat sich diese Haltung geändert», heisst in einer Mitteilung. Die Schulgemeinde soll nach weit über hundertjähriger Geschichte 2018 aufgelöst werden. Die Wetziker Sekundarschule würde mit der Politischen Gemeinde und der Primarschule Wetzikon eine Einheitsgemeinde bilden, die Schulen würden fusioniert.

«Es macht wenig Sinn, in einer Parlamentsgemeinde an einer eigenen Gemeindeversammlung festzuhalten», begründet Ruedi Bachofen, Präsident der Sekundarschulpflege und Seegräber, den Schritt. Der organisatorische Aufwand sei gegenüber dem Stimmbürger nicht zu rechtfertigen. Dazu, ob Seegräber und Wetziker Schulpflegemitglieder unterschiedlich entschieden haben, will er mit Verweis auf das Sitzungsgeheimnis keine Stellung nehmen.

Bachofen selbst hatte sich bei den bisherigen Vorstößen für eine Einheitsgemeinde gegen die Trennung ausgesprochen.

Bereits 2004 und 2008 wurde über diese Frage abgestimmt. Beide Male sagten die Stimmbürger Nein. Über die Auflösung der Schulgemeinde müsste auch nun auf jeden Fall an der Urne entschieden werden.

### Fischer begrüsst Schritt

Die Abstimmung von 2008 ging auf eine Initiative des Wetziker Gemeindepräsidenten Urs Fischer zurück. Vom Strategieentscheid hatte er gestern Abend bereits Kenntnis. Die Einheitsgemeinde begrüsse er nach wie vor, so Fischer. Die Seegräber Gemeindepräsidentin Marlis Schmalz hingegen zeigte sich überrascht. «Für uns stellen sich nun einige Fragen.» So müsse geklärt werden, wie das gemeinsame Vermögen – vor allem die Schulhäuser – bewertet und auf-

geteilt würde. 2008 ging man von rund vier Millionen Franken aus, die Wetzikon an Seegräben zu entrichten hätte, doch Schätzungen reichten damals bis 5,8 Millionen Franken.

Noch drängender sei die Frage nach der Zukunft der Sekundarschüler. Seegräber könnte einen Anschlussvertrag mit Wetzikon abschliessen, um den Unterricht zu gewährleisten. Schmalz: «Aber auch ein Vertrag mit Uster, Pfäffikon oder Gossau wäre denkbar.»

Ob bereits eine politische Fusion von Wetzikon und Seegräben am Horizont aufscheint, wollte Urs Fischer nicht kommentieren. Marlis Schmalz sagte, sie wolle den Stimmbürgern nicht vorgreifen, «aber momentan wären die Seegräber dazu wohl nicht bereit».

**Primarschule Sek A Sek B**

Ziele setzen Leistungen zeigen Erfolge geniessen

Jetzt anmelden 044 933 90 86

IWW AG  
8620 Wetzikon  
www.iww.ch  
Die staatlich bewilligte Privatschule

## Aktionäre gegen Millionensaläre

**ZÜRICH.** Überraschung an der Generalversammlung der Bank Julius Bär: Der Vergütungsbericht für 2012 wurde mit 63,7 Prozent der Stimmen klar abgelehnt.

Da es sich dabei um eine Konsultativabstimmung handelte, ist der Entscheid der Julius-Bär-Aktionäre für das Unternehmen nicht bindend. Die Bank hat angekündigt, Massnahmen zu ergreifen, die an der nächsten Abstimmung ein positives Ergebnis ermöglichen sollen.

Die Löhne und Boni für die Geschäftsleitung beziffert der Vergütungsbericht auf 15,2 Millionen Franken. Darin enthalten sind Prämien von 1,95 Millionen Franken für die Integration des Vermögensverwaltungsgeschäfts von Merrill Lynch ausserhalb der USA. Julius-Bär-CEO Boris Collardi erhält etwa 6,7 Millionen Franken, rund 10 Prozent mehr als im Jahr 2011.

Im Vorfeld der gestrigen Generalversammlung wurde bereits Kritik am Vergütungsbericht geäussert. Die Anlagestiftung Ethos, der Anlagefonds zCapital und die Aktionärsvereinigung Actares empfahlen den Vergütungsbericht zur Ablehnung. (ipa) Seite 21



## NÄHMASCHINEN, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Ein neues Museum in Dürnten präsentiert Nähmaschinen ab der Mitte des 19. Jahrhunderts – und zeigt damit auch, wie sich die Gesellschaft entwickelte. Bild: Nicolas Zovni

Seite 3

**smarti treuhand gmbh**

Buchhaltungen ... und mehr

smarti treuhand gmbh  
Zürcherstrasse 29  
8620 Wetzikon  
Telefon 044 932 32 00  
info@smarti.ch  
www.smarti.ch

## Nichts für schwache Nerven

**PFFÄFFIKON.** Für ihren neuen Beruf Zugverkehrsleiterin benötigt die Pfäffikerin Flurina Müller starke Nerven. Immerhin lenkt die frisch Diplomierte täglich Züge, die mit unzähligen Menschen besetzt und mehrere tausend Tonnen schwer sind. Unterlaufen der 20-Jährigen im Zentralstellwerk Zürich Fehler, drohen schwerwiegende Konsequenzen: Züge verspäten sich oder Passagiere steigen in den falschen Zug. Im schlimmsten Fall könnte sie sogar Menschen gefährden. Flurina Müller schreckt dies aber nicht ab. Sie sei nicht allein im Büro und könne sich auf die Lokführer und Bahnarbeiter verlassen. Ausserdem verhinderten automatische Sicherheitssysteme, dass Schlimmeres passiere. (ue) Seite 5



**INSERATE**

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 10
- Immobilienmarkt 11
- Todesanzeigen 18
- Veranstaltungen 11

**LEUE LÄDEL**

20% Freitag und Samstag 12. und 13. April 2013

Nightshopping mit Apéro am Freitag von 18.30 bis 22 Uhr!

Nur in unserer Mode-, Geschäfte- und Weltzooausstellung. Bestellungen in 750 m die Perakali. A und Durch 10/13

Seite 2

## Lehrer des Dirigierens

**GOSSAU.** Der Zürcher Johannes Schlaefli ist momentan nicht nur äusserst aktiv bei Konzerten des Musikkollegiums Zürcher Oberland, er ist auch ein sehr bekannter und beliebter Dirigier-Lehrer. Dafür braucht er viel pädagogisches Flair, und er fördert bei seinen Schülern einen persönlichen Stil. (zo) Seite 9

## Psychiater stuft Schützen als schuldig ein

**PFFÄFFIKON.** Der Mörder wusste, was er tat. Ein Gutachten kommt zum Schluss, dass der Mann schuldig ist.

War der Kosovare, der im Sommer 2011 in Pfäffikon auf offener Strasse innert Minuten zwei

Frauen erschoss, völlig von Sinnen und handelte – wie er es im laufenden Prozess beteuerte – unbewusst? Nein, sagt der renommierte Psychiater Frank Urbaniok, der ein Gutachten über den Mann verfasst hat, das gestern vor dem Bezirksgericht Pfäffikon präsentiert wurde. Der Schütze hat gemäss Urbaniok «sehr klar» ent-

schieden, die Frauen umzubringen. Aus psychiatrischer Sicht könne dem Beschuldigten deshalb eine «volle Schuldfähigkeit» attestiert werden.

Mit dieser Aussage eines anerkannten Fachmanns ist eine der zentralen Fragen des Falls beantwortet. Gleichzeitig hat die Verteidigung damit einen ihrer ganz wenigen Trümpfe verloren. Nach der Einschätzung des Psychiaters war eindeutig die Ehefrau das primäre Ziel des Mannes. Gefährdet seien aber auch die anderen Familienmitglieder gewesen. Die Erschiessung der Leiterin des Pfäffiker Sozialamts sei möglicherweise nicht vorgesehen gewesen und letztlich fast zufällig erfolgt. (eh) Seite 2